



ROTTENBURG
www.landshuter-zeitung.de

Heute im Lokalteil

- Neufahrn _____ Seite 17
- Julian Wimmer ist Deutscher Meister im Kartfahren
- Pfeffenhausen _____ Seite 19
- Staatsministerin Kerstin Schreyer bei CSU-Ortsverband
- Hohenthann _____ Seite 21
- Gemeinderat diskutiert abermals über Kirchplatz
- Gottesdienste _____ Seite 59
- Kalenderblatt _____ Seite 16

Familiengottesdienst „Nur die Liebe zählt“

Rottenburg. Am Sonntag findet in der Pfarrkirche St. Georg ein Familiengottesdienst statt. Das Thema des Gottesdienstes lautet „Nur die Liebe zählt“. Die musikalische Umrahmung übernimmt der Kinder- und Jugendchor unter der Leitung von Rosa Lummer.

Kleinkindergottesdienst am Bergfriedhof

Rottenburg. Am 27. Oktober findet um 10.30 Uhr der Kleinkindergottesdienst der Pfarrgemeinde statt. Die Kinder und Eltern treffen sich um 10.30 Uhr am Bergfriedhof vor der Aussegnungshalle. Thema des Gottesdienstes: „Wir denken an unsere lieben Verstorbenen“. Besonders im Monat November wird an die Verstorbenen gedacht und die Gräber werden besucht. Das Thema Tod ist für viele ein Tabu. Kinder jedoch gehen ganz natürlich mit dem Thema um. Tod und Sterben gehören zum Leben und darum sollen sich auch Kinder mit dieser Thematik beschäftigen. Bei diesem Kleinkindergottesdienst beten die jüngsten Christen für verstorbene Menschen und lernen die Zeichen und Symbole auf den Gräbern kennen. Im Anschluss an den Gottesdienst können das Leichenhaus und verschiedene Gräber besichtigt werden. Robert Lentner erklärt auf kindgerechte Weise das Thema Tod und Sterben. Jedes Kind darf ein Sterbebild von einem geliebten Menschen mitbringen.

■ Apotheken-Notdienst

Heute, 8 Uhr, bis Sonntag, 8 Uhr, Landgerichts-Apotheke, Malersdorf-Pfaffenberg, Bahnhofstraße 8, Telefon 08772-224. – **Sonntag, 8 Uhr, bis Montag, 8 Uhr,** Bahnhof-Apotheke, Rottenburg, Max-von-Müller-Straße 35A, Telefon 08781-707; **Rosen-Apotheke, Langquaid, Rottenburger Straße 4, Telefon 09452-2129.**

■ Zahnärzte-Notdienst

Von 10 bis 12 Uhr und von 18 bis 19 Uhr dienstbereit:
Heute und Sonntag: Christoph Gaßner, Neustadt/Donau, Regensburger Straße 11a, Telefon 09445-970446.



Pfarrerin Veronika Mavridis und Pfarrer Josef Pöschl segneten den Anbau an das Verwaltungsgebäude mit Sitzungssaal und Wissenszentrum und alle, die dort arbeiten oder zu Besuch sind, um sich über das Grundwasser zu informieren. Fotos: gt

Wertschätzung für eine „Gabe Gottes“

Einweihung und Segnung für Wissenszentrum des Zweckverbandes zur Wasserversorgung

Von Thomas Gärtner

Rottenburg. „Wasser ist eine Gabe Gottes“, betonten Pfarrerin Veronika Mavridis und Pfarrer Josef Pöschl, als sie am Freitagvormittag den Anbau an das Verwaltungsgebäude des Zweckverbandes zur Wasserversorgung der Rottenburger Gruppe segneten. Wasser ziehe sich wie ein roter Faden durch die Bibel. Jesus sagte von sich: „Ich bin das Wasser des Lebens“.

Vorsitzender Hans Weinzierl betonte, dass man mit dem „Wissenszentrum“ ein Zeichen für den Grundwasserschutz setzen wolle. Darauf stieß er mit den Gästen der Einweihungsfeier an – und zwar mit Leitungswasser, das eigens in Bügelflaschen gefüllt worden war. „Wir haben nur Wasser an den Tischen, was sollten wir Ihnen anderes anbieten“, scherzte Weinzierl.

„Kein Wirtschaftsgut wie jedes andere“

Regierungspräsident Rainer Haselbeck betonte, dass Wasser kein Wirtschaftsgut wie jedes andere sein dürfe. Deshalb müsse man die Privatisierung des Trinkwassers verhindern. Seinen Glückwunsch sprach Haselbeck dazu aus, dass das Rottenburger Wasser in einem Test der *Stiftung Warentest* als drittbestes abschneide. Das Wissenszentrum bezeichnete er als „beachtlich“. Er lobte es, dass sich die Mitarbeiter des Wasserzweckverbandes über ihren Zuständigkeitsbereich hinaus im Arbeitskreis der Wasserversorger im Landkreis und der Aktion „Grundwasserschutz Niederbayern“ einbringen.

Rainer Haselbeck: „Wir brauchen Wasser und Brot“

Auch das Forschungsprojekt „Landwirtschaft und Grundwasserschutz“ in Hohenthann erachtet Haselbeck als wichtig. Man müsse Lösungen finden, die die Umwelt schützen und trotzdem für die Landwirtschaft praktikabel bleiben. „Wir brauchen Wasser und Brot“, betonte Haselbeck. „So wichtig schnelles Internet, die Digitalisierung und all diese Dinge sind – unseren Durst werden wir damit nicht löschen“, unterstrich er die Bedeutung des Grundwasserschutzes.

Uwe Brandl, Präsident des Bayerischen Gemeindetages sowie des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und Bürgermeister der Stadt Abensberg, lobte Weinzierl für die „laute Stimme, die für unser Trinkwasser erhoben wird“. Es



Technischer Betriebsleiter Mirko Wand nahm von Architekt Manfred Winkler den symbolischen Schlüssel für den Anbau an das Verwaltungsgebäude entgegen.



Designer Christian Wessolowski (l.) und Julian Gerblinger von Panoorama überreichten einen Wassertropfen an Marlene Gruber und Sven Bittenbinder (r.).



Vorsitzender Hans Weinzierl stieß mit den Gästen an – mit Leitungswasser.



Waren voll des Lobes: Regierungspräsident Rainer Haselbeck ...



... und Gemeindetagspräsident und Bürgermeister Uwe Brandl.

müsste „Stimmung“ für das „Lebensmittel Nummer eins“ erzeugt werden und die Kunden müssten sich bewusst werden, dass sie nicht 1,23 Euro für einen Liter Trinkwasser bezahlen, sondern für 1000 Liter. Brandl betonte weiter, dass die Versuche des Bayerischen Bauernverbandes, die „roten Gebiete“ (also Gebiete mit einer hohen Nitratbelastung des Grundwassers) zu verkleinern „kein positiver Beitrag zum Grundwasserschutz“ seien.

Pilotprojekt zum Thema „Gülle“ geplant

Landrat Peter Dreier kündigte ein Pilotprojekt zum Grundwasserschutz an, bei dem man zusammen mit dem Umweltministerium die Nutzung von Gülle verbessern wolle. Das Wissenszentrum habe Vorbildcharakter für andere Wasserversorger, sagte Dreier. Die 130.000 Euro an Leader-Fördermitteln seien „für den Bürger sehr gut angelegt“. Er lobte Weinzierl für seine Bemühungen und meinte, dass in dessen Adern „kein Blut, sondern bestes Trinkwasser“ fließe. Auch die Mit-

arbeiter würden das Gen in sich haben, sich unermüdlich für das Grundwasser einzusetzen. Dem pflichtete Bürgermeister Alfred Holzner (stellvertretend für die 16 Mitgliedsgemeinden) bei. Während die Aufgabe des Wasserzweckverbandes früher der Aufbau der Infrastruktur gewesen sei, seien es heute die Bewältigung der von den Menschen selbst verursachten Belastungen, zum Beispiel mit Nitrat.

Anspruch: Dem Wasser seinen Raum geben“

Architekt Manfred Winkler übergab den symbolischen Schlüssel an Technischen Betriebsleiter Mirko Wand. Winkler betonte, dass „Wissenszentrum“ und Sitzungssaal barrierefrei und unter energetischen Gesichtspunkten errichtet worden seien. Das Foyer mit dem Wissenszentrum fungiere als Bindeglied zwischen Verwaltungsgebäude und Sitzungssaal.

Designer Christian Wessolowski von Panoorama und seinen Kollegen gelang es, im Wissenszentrum „dem Wasser Raum zu geben“, wie

er es formulierte. In 17 Monaten Arbeit sei diese „Mammutaufgabe“ bewältigt worden. Er überreichte zusammen mit seinem Kollegen Julian Gerblinger einen symbolischen Wassertropfen an Marlene Gruber, die Projektkoordinatorin Landwirtschaft und Grundwasserschutz, die für das „Wissenszentrum“ verantwortlich sein wird, und Sven Bittenbinder, den Leiter Recht.

Projekt „Wasserwende“ in Rottenburg gestartet

Gruber berichtete, dass das Projekt „Wasserwende“ gestartet ist, das in zwölf „Wasserquartieren“ in Deutschland durchgeführt wird. Ziel sei es, die Menschen davon zu überzeugen auf Mineralwasser aus Plastikflaschen zu verzichten und Leitungswasser zu trinken. Das Projekt umfasse Beratung und Bildung und sei auf drei Jahre ausgelegt. Die „Wassertankstelle“, eine öffentliche Trinkwasserstelle nahe der Geschäftsstelle, sei ein wichtiger Bestandteil des Projekts.

Mehr Bilder unter www.idowa.plus

